

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs u. Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „elektrischen Beilage“ vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg.

Bestellungen werden bei allen Postämtern des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. Siebenunddreißigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die vertikalste Spalte 10 Pf. wöchentlich. Insetzungen 25 Pf.

## Der sächsische Erzähler

beginnt mit heute ein neues Quartal. Politische Neuigkeiten werden rasch und in faßlicher Kürze, die wichtigsten Fragen der Zeit in leitenden Artikeln besprochen. Landwirtschaft und Industrie finden ebenfalls ihre Vertretung in demselben.

Der „sächsische Erzähler“ erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends und kostet vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf. Eine „elektrische Beilage“ zur Unterhaltung für alle Stände wird jeden Sonnabend gratis beigegeben.

Anzeigen, welche in unserm Blatte eine weite Verbreitung finden, werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet. Sämtliche Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Bischofswerda, im März 1882.

Die Expedition des „sächsischen Erzählers“,  
Friedrich Kay.

### Bekanntmachung,

#### das Erfassungsgeschäft pro 1882 im Aushebungsbezirke Bautzen betreffend.

Die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen des hiesigen Aushebungsbezirks findet an folgenden Tagen statt:

1) am 20. April 1882 von früh 7 Uhr an im Schützenhause zu Bischofswerda:

für die Stadt Bischofswerda und die Ortschaften Belmsdorf, Burtau, Gannewitz bei Demitz, Demitz und Frankenthal;

2) am 21. April 1882 von früh 7 Uhr an ebendaselbst:

für die Ortschaften Weismannsdorf mit Bickau, Goldberg, Großdrebritz, Großhähnchen M. S. und D. S., Harttau, Kleindrebritz, Rynitzsch, Leutwitz, Medewitz mit Birkenrode, Neuschmölln, Niederneukirch, Niederpusktau, Oberneukirch L. S., Oberneukirch M. S. und Oberneukirch St. A.;

3) am 22. April 1882 von früh 7 Uhr an ebendaselbst:

für die Ortschaften Oberpusktau, Bannewitz a. L., Böhla, Postschappitz mit Neupostschappitz und Antheil Wölltau, Rammenau mit Schaudorf und Köberbrunn, Ringenhain L. S. und M. S., Rothnauslitz mit Carlsdorf, Vogelgefang und Antheil Wölltau, Schmölln, Schönbrunn L. S. und M. S., Spittwitz mit Neuspittwitz, Schwarzwasser und Scala, Stacha, Faschendorf, Thumitz, Tröbzigau, Uhytt a. L., Weidersdorf und Wölltau;

4) am 24. April 1882 von früh 7 Uhr an im Schießhause zu Bautzen:

für die Stadt Bautzen (sämtliche frühere Jahrgänge und Buchstaben A. bis mit L. der Militärpflichtigen des Geburtsjahrganges 1862);

5) am 25. April 1882 von früh 7 Uhr an ebendaselbst:

für die Stadt Bautzen (Buchstaben M. bis mit Z. der Militärpflichtigen des Geburtsjahrganges 1862) und die Ortschaften Arnsdorf mit Neuarnsdorf, Auzig, Baruth, Basankwitz, Baschütz mit Bieschütz, Belgern, Berge, Binnewitz, Bösa, Bohlitz mit Neubohlitz, Bolbritz mit Alt- und Neubolbschütz, Jannowitz und Döberitz, Bornitz mit Neubornitz und Drehmen;

6) am 26. April 1882 von früh 7 Uhr an ebendaselbst:

für die Ortschaften Briesing, Briesnitz, Brösa, Brohna, Buchwalde, Burtau, Burt, Camina mit Grünbusch, Caminau, Canitz-Christina, Gannewitz bei Gröbbitz, Caslau, Coblenz, Cölln, Commerau bei Gutttau, Commerau bei Königswartha, Cortnitz, Cotel, Cossern, Dahlowitz, Dahren, Daranitz, Dentwitz, Diehmitz mit Neudiehmen, Doberschau, Doberschütz bei Bautzen, Doberschütz bei Königswartha, Dobranitz, Döbschke, Döbschütz Groß- und Klein- mit Lehn, Döhlen, Drauschtowitz mit Bröhang und Raschwitz, Drehsa, Dreikretscham, Drehschen, Droben, Dubrauke, Eberndorfel, Gutrich, Gaußig mit Kleingaußig, Gleina, Gnatschwitz, Göbels, Gödda mit Buscheritz, Golenz, Gröbbitz, Großdubrau, Großpostwitz und Großseitschen;

7) am 27. April 1882 von früh 7 Uhr an ebendaselbst:

für die Ortschaften Großwelta, Grubbitz mit Socolahora und Zehnit a. G., Grubschütz, Günthersdorf, Guhra mit Neuguhra, Gutttau mit Neudorfel und Fleißig, Hamitz, Halbendorf mit Geißlitz, Holscha mit Holschdubrau, Jentwitz mit Kleinrentwitz, Jerschütz, Jentwitz mit Neujentwitz, Jöhndorf, Kauppa mit Jentschaba, Kleinbauzen, Kleindubrau, Kleinförstchen mit Siebitz und Preste, Kleintunitz, Kleinaubernitz mit Neudorfel, Kleinsiedau, Kleinsiebschen, Kleinwelta Colonie, Kleinwelta Dorf, Klitz, Königswartha, Kretschitz, Kronsförstchen, Kubschütz, Kumschütz, Lauske mit Neulauske, Lechnam, Liebon, Lippitzsch, Litten, Lömischau, Loga, Lomske mit Crosta, Lomske bei Reischwitz mit Lissahora, Lubrauke, Luga mit Posthorn und Neuluga, Lupa mit Luppelubrau und Voda, Luttowitz, Maltschwitz, Maltsitz mit Neumaltsitz, Mehltheuer, Merla und Reischwitz;

8) am 28. April 1882 von früh 7 Uhr an ebendaselbst:

für die Ortschaften Milkel mit Teicha, Wilkowitz mit Groß- und Kleinbröfern, Mönchswalde mit Kleinoblitz, Muschelwitz, Nadelwitz, Raundorf, Rechern, Redaschütz mit Kleinpraga, Reischwitz, Reudorf bei Königswartha, Reudorf bei Reischwitz, Reudorf a. d. S. mit Ruhethal, Niedergurig mit Lubas, Niederlaina, Niederuhna, Niesendorf, Nimschütz, Oberförstchen, Obergurig, Oberlaina, Oberuhna mit Böschau, Dehna, Oppitz, Papbitz mit Bismarck, Pielitz mit Großtunitz, Pielitzschütz, Pielitzschütz, Pommitz, Preititz, Preuschwitz, Prischwitz, Rurschwitz mit Neupuschwitz, Rurschwitz mit Neupuschwitz, Quatitz, Quos, Rabitz, Rachlau, Radel, Radibor mit Grünbusch und schwarzem Adler, Rascha, Rattwitz, Reischen, Särchen, Salga, Salzenforst und Saritzsch;

9) am 29. April 1882 von früh 7 Uhr an ebendaselbst:

für die Ortschaften Schechwitz, Schlungwitz, Schmochtitz, Schwarzauslitz, Sdier, Seidau aller Antheile mit Schmole, Semmichau, Singwitz, Sollschütz, Soritz, Sorchnitz, Steindorfel, Stiebitz, Storchla, Strohshütz, Tachritz, Teichwitz, Temritz, Truppen, Uebigau mit Krinitz, Waditz, Wartha, Wawitz, Weicha, Weiditz mit Pannewitz, Weißig, Weißnauslitz, Wessel, Wetzo, Wuischke bei Hochkirch, Wuischke bei Weissenberg, Wurschen, Zeschau, Zischlowitz, Zockau und Zschilichau;

10) am 1. Mai 1882 von früh 8 Uhr an im Gasthof zur Weintraube zu Schirgiswalde:

für die Stadt Schirgiswalde und die Ortschaften Bedewitz, Callenberg, Carlsberg, Crosta, Eulowitz, Halbendorf i. G., Irgersdorf, Kirschau, Kleinpostwitz, Neuschirgiswalde, Petersbach und Roberwitz mit Sonnenberg;

11) am 2. Mai 1882 von früh 8 Uhr an ebendaselbst:

für die Ortschaften Sohland a. d. Sp., Sora, Steinigtöhlmsdorf, Suppa und Lautenwalde;

12) am 3. Mai 1882 von früh 8 Uhr an ebendaselbst:

für die Ortschaften Wehrsdorf, Weifa, Wiltzen und Wurbitz.  
Sobann erfolgt

13) am 4. Mai 1882 von früh 8 Uhr an im Schießhause zu Bautzen.

### die Loosung

für die hierzu Berechtigten des gesammten Aushebungsbezirks. Bei solcher concurriren nur die im Jahre 1852 geborenen Militärpflichtigen und zwar insoweit, als eine Ausschließung nach § 65,7 der Erfassordnung nicht stattfindet. Für die Abwesenden wird durch ein Mitglied der Erfass-Commission Ersatz gesucht.

In Gemäßheit § 61 der Ersatzordnung habe ich die Ortsbehörden zu veranlassen, die Vorladung der Militärpflichtigen zu den betreffenden Musterungsterminen nunmehr zu bewirken.

Dementsprechend haben die gedachten Behörden die Vorladungsbogen, nach deren entsprechender Vollziehung und Eintragung der Namen der zur Musterung gelangenden Militärpflichtigen, den letzteren gehörig zu insinuieren und von denselben zum Zeichen der geschehene Insinuation in der 5. Rubrik unterschriftlich vollziehen zu lassen.

Nach erfolgter allseitiger Insinuation sind diese Bogen sofort und spätestens bis zum

**S. April d. J.**

vor einzureichen. Es werden dieselben jedoch noch vor Beginn der Musterung den Ortsbehörden wieder zurückgegeben werden, damit sie von letzteren bei Vorführung der Militärpflichtigen im Musterungstermine zugleich als Präsentationsliste benutzt werden können.

Im Uebrigen haben auch ohne specielle Vorladung alle im Jahre 1862 oder früher geborenen Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks, welche noch keine endgültige Entscheidung der Ersatzbehörden erhalten haben oder von der Bestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind, mithin auch alle bei der vorjährigen Oberersatzmusterung zu einem Truppentheil designierten aber nicht zur Einstellung gelangten Militärpflichtigen mit der Gemeinde, in welcher sie nach § 232 resp. 3 der Ersatzordnung gestellungspflichtig sind, an den vorbestimmten Tagen zur Musterung sich einzufinden.

Sollten Gestellungspflichtige die Anmeldung zur Stammrolle bis jetzt unterlassen haben und infolgedessen in letztere noch nicht aufgenommen sein, so haben dieselben zu diesem Behufe sich sofort bei der zuständigen Ortsbehörde zu melden und hiernächst zur Musterung mit zu stellen. Die Ortsbehörden aber sind verpflichtet, von derartigen nachträglichen Anmeldungen mir unverzüglich Anzeige zu erlassen.

Wenn ein Militärpflichtiger durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, so hat derselbe ein ärztliches Attest bei der Ersatz-Commission einzureichen, welches, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist, von der betreffenden Ortspolizeibehörde beglaubigt sein muß. Militärpflichtige, welche der Beordnung zur Musterung keine Folge leisten, können durch Anwendung gesetzlicher Zwangsmittel zur sofortigen Einstellung angehalten werden und sind ebenso wie diejenigen Militärpflichtigen, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht pünktlich erscheinen, sofern dadurch in beiden Fällen nicht zugleich eine härtere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen, können ferner der Vorthelle der Loosung, sowie des Anspruchs auf Zurückstellung resp. Befreiung vom Militärdienste im Frieden verlustig erklärt und nach Befinden als unsichere Dienstpflichtige eingestellt werden.

Reclamationsanträge, soweit dieselben nach § 30 der Ersatzordnung überhaupt zulässig, sind in der von dem Königl. Kriegsministerium durch Verordnung vom 25. September 1871 vorgeschriebenen Form noch vor Beginn des Musterungsgeschäftes, aller spätestens aber im Musterungstermine bei mir einzureichen. Etwasige denselben beigefügte Urkunden müssen obrigkeitlich beglaubigt sein.

Diejenigen Personen, wegen deren angeblicher Erwerbs- oder Aufsichtsunfähigkeit ein Militärpflichtiger reclamirt wird, haben soweit thunlich an Musterungsstelle mit zu erscheinen, damit der Zustand derselben einer Untersuchung durch den Musterungsarzt unterworfen werden kann. Die Entscheidung der Ersatz-Commission auf angebrachte Reclamationen erfolgt im Musterungstermine und wird Mittags 12 Uhr des darauf folgenden dritten Tages als bekannt gemacht angesehen, auch wenn der Reclamant zu Anhörung derselben sich nicht eingefunden hat.

Recurse gegen die Entscheidung der Ersatz-Commission an die Ober-Ersatz-Commission müssen bei Verlust derselben binnen 10 Tagen bei ersterer unter Beibringung der nöthigen Nachweise und Bescheinigungen angebracht werden. Hierbei ist ausdrücklich zu erwähnen, daß Reclamationen, welche der Ersatz-Commission verspätet zugehen, oder derselben nicht vorgelegen haben, und unmittelbar bei der Ober-Ersatz-Commission angebracht werden, gar nicht in Erwägung zu ziehen, sondern zurückzuweisen sind, es sei denn, daß die Veranlassung zur Reclamation erst nach beendetem Ersatzgeschäft entstanden ist.

Vorstellungen gegen die Entscheidung der Ober-Ersatz-Commission, welche letztere beim Ober-Ersatzgeschäft mündlich ertheilt werden und sofort als publicirt gelten, sind längstens bis zum 31. August o. bei dem Königl. Kriegsministerium anzubringen. Spätere Vorstellungen sind ebenfalls unzulässig, wie denn auch gegen die Entscheidung des Königl. Kriegsministeriums weitere Berufung nicht stattfindet.

Es haben überdies diejenigen Militärpflichtigen, welche von der Vorstellung an das Königl. Kriegsministerium Gebrauch machen, keinen Anspruch darauf, daß mit ihrer Einziehung zum Dienst bis zur Erledigung der Beschwerde Anstand genommen werde. Vielmehr werden sie, wie alle anderen Ausgehobenen, zu dem betreffenden Termine eingestellt, im Falle der Berücksichtigung der Beschwerde aber auf Verfügung des General-Commando's wieder entlassen.

Jeder Militärpflichtige der jüngsten Altersklasse, also des Geburtsjahrgangs 1862, darf sich im Musterungstermine freiwillig zum Diensttritt melden, während etwaige später angebrachte Gesuche um nachträgliche Ertheilung der Genehmigung zum freiwilligen Eintritt in die Armee in keinem Falle Berücksichtigung zu erwarten haben. Was die mit dem freiwilligen 4jährigen activen Dienst bei der Cavallerie verknüpften Vorthelle anbelangt, so bestehen dieselben darin, daß die fraglichen Militärpflichtigen nur drei Jahre statt fünf Jahre in der Landwehr zu dienen haben und in der Regel zu den Reserve-Übungen im Frieden nicht herangezogen werden.

Da zur Verpflichtung hierzu die väterliche bez. vormundschaftliche Genehmigung erforderlich ist, so haben entweder die Väter resp. Vormünder derjenigen Militärpflichtigen, welche gejonnen sind, freiwillig in den Militärdienst einzutreten, bez. eine vierjährige active Dienstzeit bei der Cavallerie zu übernehmen, an Musterungsstelle mit zu erscheinen, um ihre Beitrittserklärung mündlich daselbst abzugeben, oder es ist Seiten der betreffenden Militärpflichtigen neben der auch im ersteren Falle beizufügenden obrigkeitlichen Bescheinigung über untadelhafte Führung und das Nichtvorhandensein hindernder Civilverhältnisse, ein schriftlicher obrigkeitlich beglaubigter Nachweis über die ertheilte väterliche resp. vormundschaftliche Zustimmung der Ersatz-Commission vorzulegen.

Hinsichtlich der mit dem Musterungsgeschäft verbundenen, alljährlich stattfindenden Classification der Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie der Ersatz-Reservisten 1. Cl. für den Fall der Einberufung zu den Fahnen, verweise ich die erstgenannten Mannschaften auf dasjenige, was ihnen hierüber bei den Controlversammlungen bereits eröffnet worden ist und habe bezüglich der Ersatzreservisten 1. Classe zu bemerken, daß auch Militärpflichtige, welche erst nach dem Classificationstermine des laufenden Jahres der Ersatzreserve zugetheilt werden, unter Umständen vorläufig hinter den letzten Jahrgang zurückgestellt werden können.

Diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr sowie Ersatzreservisten 1. Classe, welche hiernach wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse, wie sie in § 17 der Controlordnung genau bezeichnet sind, die Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang der Reserve oder Landwehr beanspruchen, haben die betreffenden Gesuche bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes anzubringen, welche dieselben zu prüfen und nach Maßgabe des Befundes eine an den unterzeichneten Civilvorsitzenden einzureichende Nachweisung aufzustellen hat, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse des Wittstellers, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, ersichtlich sind. Diese Nachweisungen haben vorkommenden Falls möglichst bald und jedenfalls noch vor Beginn der Ersatzmusterung bei dem unterzeichneten Civilvorsitzenden einzugehen.

Die betreffenden Gesuchsteller haben sich an dem Tage, an welchem nach vorstehendem Tableau ihr Aufenthaltsort bezüglich der Gestellungspflichtigen zur Musterung ansteht, und zwar spätestens bis Vormittags 10 Uhr, vor der Ersatz-Commission einzufinden und hiernächst der Entscheidung auf ihre Gesuche, gegen welche eine Berufung nicht zulässig oder nach Befinden sonstiger Weisung entgegen zu sehen. Auch haben sich die betreffenden Gemeindevorstände z. hierzu mit einzustellen, um in zweifelhaften Fällen die erforderliche Auskunft geben zu können. Die Zurückstellung der fragl. Mannschaften, welche gesetzlicher Vorschrift zufolge auf eine bestimmte geringe Anzahl sich zu beschränken hat und nur in den dringenden Fällen ertheilt werden darf, findet überdies nur auf ein Jahr bis zum jedesmaligen nächsten Classificationstermine statt und sind Anträge auf weitere Zurückstellung im Bedarfsfalle zu erneuern. Wenn Mannschaften der hier fragl. Kategorie in einen anderen Bezirk verziehen, so erlischt die gewährte Berücksichtigung.

Schließlich habe ich die Ortsbehörden zu veranlassen, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark der Ersatz-Commission die Mannschaften zu den betreffenden Musterungsterminen rechtzeitig vorzustellen und namentlich auch darauf zu achten, daß dieselben während der letzteren gehörig beisammenbleiben, damit das Musterungsgeschäft selbst keinerlei Störung erleidet.

B a u g e n , am 20. März 1882.

Königliche Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Baugen.

Der Civil-Vorsitzende:

von Salza, Geh. Reg.-Rath, Amtshauptmann.

Otto.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß jeder Logiswechsel pünktlich auf hiesiger Stadtpolizeirexpedition anzuzeigen ist, und daß bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 Mark kein Vermietter einen Abmieter eher bei sich aufnehmen darf, als bis letzterer den erforderlichen Wohnungsmittelbescheinigung des Vermietters ausgehändigt hat.

Ingleichen ist jeder Dienst- und Arbeitswechsel und jedes neue Dienst-, Fehlungs- und Arbeitsverhältnis von den betreffenden Dienstherrschaften, Lehrmeistern und Arbeitsgebern bei ebendamiger Strafe ungesäumt anher anzumelden.

Stadtrath Bischofswerda, am 31. März 1882.

Sing.

Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder von Ostern d. J. an in der Herrmann'schen Klein-Kinderbewahranstalt aufgenommen zu sehen wünschen, wollen selbige unter Beibringung des Impfscheins bis zum 12. April d. J. beim zuerstunterzeichneten Administrator anmelden.

Bischofswerda, am 15. März 1882.

Die Administratoren der Herrmann'schen Stiftungen.

Sing. Meißner. Hufe.

# Holz-Auction.

Folgende Hölzer des Fischbacher Staatsforstreviers sollen im Gasthose „zur guten Hoffnung“ in Arnsdorf am Mittwoch, den 12. April 1882, von Vormittags 10 Uhr an,

- 36 birfene Stämme von 11—19 Centim. Mittensstärke,
- 159 weiche . . . . . 12—27 . . . . .
- 58 birfene Kldyer . . . . . 9—21 . . . . . Oberstärke, 4 Meter Länge,
- 2662 weiche . . . . . 16—29 . . . . . 4,5 . . . . .
- 484 . . . . . 30—52 . . . . . 4,5 . . . . .
- 30 . . . . . 12—14 . . . . . Unterstärke,

in den Forstorten:  
Hausenzippel u. Mittel-  
paß, Abtheilung  
7, 56, 57 und 58,

in der Erbgerichtsschänke zu Seeligstadt am Freitag, den 14. April 1882, von Vormittags 10 Uhr an,

- 241 Raummeter weiche Brennweite,
- 8 . . . birfene und erlene Brennknüppel,
- 15 . . . weiche dergl.,
- 3 Wellenhundert birfenes Brennreißig,
- 131,9 . . . weiches . . . . .
- 98 Langhausen weiches Brennreißig, à 1 Meter Stirnfläche,

in den Forstorten:  
Hausenzippel und  
Sid, Abtheilung  
7, 9 und 24,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden und wird die mitunterzeichnete Revierverwaltung Auskunft über die zur Ansicht bereitliegenden Hölzer erteilen.

Dresden und Fischbach, am 20. März 1882.  
**Königl. Forst-Revieramt und Königl. Forstrevier-Verwaltung.**  
Tittmann. Garten.

### Innere und äußere Politik.

Während der unruhigen, nicht ohne Aufregung verlebten Wochen, welche den Brandreden Stobeleff's folgten, war es ein beruhigendes Gefühl, zu wissen, daß die Leitung der deutschen Politik in Händen ruht, welche kräftig genug sind, jeden Friedensstörer zurückzuweisen. Was gewährte ferner eine gewisse Erhebung, wahrzunehmen, daß diese Erkenntniß allenthalben im deutschen Volke getheilt wurde und Jeder mit Vertrauen auf die Stelle blickte, welche zur Vertretung der deutschen Ehre und der deutschen Interessen durch das Vertrauen des Kaisers berufen ist. Wir haben in dieser Zeit in Organen, welche sonst der entschiedensten Opposition gegen den Reichscanzler dienen und welche ihn wiederholt auch persönlich auf's Schärfste angegriffen haben, Aeußerungen gefunden, welche das unbedingteste Vertrauen zu der Politik des Fürsten athmeten, und mit Befriedigung ist auch von dieser Seite hervorgehoben worden, daß die russischen Panславisten denn doch nicht die Leute sind, welche unserm Reichscanzler gewachsen sind, und daß die Erkenntniß, der deutsche Reichscanzler sehe ihnen scharf auf die Finger, sie wohl auch veranlaßt haben möge, das Kriegsgeschrei ein wenig herabzustimmen. Daß Eugen Richter oder Herr Rickert oder irgend ein anderer Redner der prinzipiellen Opposition den Reichscanzler belehren hätten, wie er's anzufangen habe, um die russischen Panславisten im Zaume zu halten, haben wir nirgends gelesen.

Allerdings ist auch stets von den Rednern der Opposition in Wahlversammlungen und bei ähnlichen Gelegenheiten betont worden, daß man dem Reichscanzler gern das auswärtige Departement überlassen wolle, in dem er sich ja vollkommen bewährt habe, nur seine innere Politik wolle man bekämpfen. Aber gerade solche Aeußerungen zeigen das Irrige der Voraussetzungen, unter welchen der Kampf gegen die Politik des Reichscanzlers aufgenommen wird. Wäre die äußere und die innere Politik des Kanzlers so leicht zu trennen, dann freilich wäre die Sache ja äußerst einfach und wir bräuchten uns um die ganze Steuerpolitik, welche den Mittelpunkt unserer innern Wirren bildet, nicht sonderlich den Kopf zu zerbrechen; sie wäre bald abgethan, denn diese Begeisterung flüßt die Auserlegung neuer Steuern Keinem ein, auch denen nicht, welche sie jetzt verteidigen. Aber so klar und einfach liegt die Sache eben nicht, innere und äußere Politik unseres Reichscanzlers gehören untrennbar zusammen, sie sind so eng mit einander verwachsen, daß man nicht das Eine annehmen und das Andere verwerfen kann.

Wer's nicht schon längst gewußt hätte, den hätten die letzten Wochen belehren können, daß das deutsche Reich keine allenthalben hat und daß die Aussicht auf Erhaltung des Friedens gerade so weit reicht, als die Furcht, selbstständig mit uns anzubinden. Was vor Jahren Graf Molke schon einmal im Reichstag ausgesprochen, hätten uns die letzten Wochen wieder belehren können: Wir müssen uns darauf besinnen, daß wir noch auf lange Zeit hinaus in

Europa nirgends geliebt werden; nicht die Sympathie für uns, sondern nur die Furcht vor uns kann uns den Frieden, den wir Alle so sehnlich wünschen, sicherstellen. So groß die diplomatische Geschicklichkeit des Fürsten Bismarck auch ist, sie allein kann uns den Frieden nicht erhalten, wenn sich seine Politik nicht auf eine bedeutende Wehrkraft zu stützen vermag, und wenn der Reichscanzler uns glücklich durch schwere 11 Jahre hindurch gesteuert, so konnte er's, weil alle Welt wußte, welche gewaltige Macht hinter ihm stand. Eine solche Macht, darauf müssen wir uns also gefaßt machen, müssen wir noch auf lange Zeit hinaus entfallen können. Wie schwer das unserm von der Natur nicht sonderlich begünstigten Lande fällt, wissen wir recht gut. Darum hat er sich der inneren Politik zugewandt in der Absicht, die wirtschaftlichen Kräfte des Landes zu heben und die unvermeidlichen Lasten, welche die Wahrung unserer nationalen Existenz uns auferlegt, erträglicher zu machen. Er mußte unbedingt zu diesem Entschlusse kommen; hätte er's nicht gethan, so wäre er eben der große Staatsmann nicht gewesen, der er ist, denn er hätte das Werkzeug außer Acht gelassen, welches er bei seiner diplomatischen Thätigkeit unumgänglich nothwendig gebraucht.

Daß ihm die erste jener beiden Aufgaben, die Hebung der wirtschaftlichen Kräfte unseres Landes, schon gelungen ist, werden heute nur die Wenigsten bestreiten wollen; aller Widerstand gegen die neue Zollpolitik hat die Thatsache nicht verschleiern können, daß in unsere Industrie seit der Einföhrung des neuen Zolltarifs ein frischerer und kräftigerer Zug eingekehrt ist, der schon heute gute Früchte trägt und noch bessere erhoffen läßt. Mit der Lösung der zweiten Aufgabe sind größere Schwierigkeiten verbunden; um sie dreht heute im Wesentlichen sich der ganze innere Kampf, der schon seit einigen Jahren geführt wird. Dabei giebt es eben eine Menge Detailfragen zu entscheiden, welche die Situation verwirren und das Urtheil erschweren; ob diese oder jene Steuer leichter für das Volk zu tragen sei, ist nicht leicht entschieden und um so schwieriger zu beantworten, als überall Sonderinteressen im Wege stehen, welche sich gern als Interessen der Gesamtheit aufspielen. Aber auch diese Fragen würden sich leichter entscheiden lassen, wenn wir uns immer zunächst an die Prinzipien halten wollten, um die es sich handelt; die Einigung über die Einzelfragen findet sich dann von selbst. Halten wir uns nur an die gerade zur Discussion stehende Einföhrung einer neuen oder Erhöhung einer bestehenden Steuer, so werden wir vermuthlich immer zu dem Resultat kommen, daß die Maßregel verwerflich sei, machen wir uns aber klar, daß wir die Militärkosten nicht erleichtern können, die andern Lasten wegen der wachsenden Aufgaben der Gesamtheit jedenfalls noch steigen werden und daß also, da auf die Dauer diese Lasten unerträglich werden müssen, ein anderer bequemerer Weg zur Leistung der Abgaben an den Staat unbedingt gefunden werden muß, so werden wir schon viel eher zu einer Verständigung kommen; denn daß indirecte Besteuerung leichter fällt, als

directe, darüber kann ebenso wenig ein Streit entstehen wie darüber, daß unsere directen Steuern sich unmöglich ganz gerecht aufliegen lassen und daß der arme Mann, der bei den Feinden der indirecten Steuern eine so große Rolle spielt, bei dem heutigen Steuersystem keineswegs besser fährt, als bei der indirecten Besteuerung.  $\Delta$

### Deutsches Reich.

Ueber das Befinden Sr. königl. Hoheit des Prinzen Albert geht dem „Dr. I.“ die Mittheilung zu, daß in den lehtvergangenen Monaten bei Sr. königlichen Hoheit Blutungen zwar etwas seltener beobachtet wurden, gleichwohl aber ist eine Zunahme der Kräfte nicht eingetreten. Die Krankheitserscheinungen dauern unverändert fort. Der hohe Kranke verzweigt fast jede Fleischnahrung und liegt fortwährend zu Bett.

Aus Mentone wird gemeldet, daß die Königin Victoria am 24. d. M. Ihren Majestäten dem König und der Königin von Sachsen im Hotel des Palais Britannique einen Besuch abstattete.

Sr. Maj. der Kaiser gedenkt die zwischen Dicksch und Riesa stattfindenden fünfzügigen Herbstübungen des königl. sächs. Armeecorps mit seiner Gegenwart zu beehren. Der Kaiser wird zu diesem Zwecke am 4. Sept. in Dresden eintreffen und dort zunächst 6 Tage sich aufhalten.

Umschau in der Lausitz, 30. März. Durch Feuer wurden vernichtet: Am 24. Scheune und Schuppen des Gutbesizers Simm in Malitz; — am 26. der Dachstuhl vom Wohnhause des Handarbeiters Rodter zu Quos. — Die Realschule zu Bbtau, welche im vergangen Jahre eine Gesamtausgabe von 25,490 Mark gehabt, wozu die Stadt 5100 Mark beigetragen, hatte 108 Schüler. — Die Bbtauerschausseinspection hat der kgl. Schauffeinspector Herr Friedrich zu Bbtau mit zu besorgen. — Die Parochie Lehne und Bautzow (pr. L.) haben sich wegen Mangel an wendischen Geistlichen zu einer Kirchengemeinde vereinigt und wollen gemeinschaftlich einen Geistlichen wählen. — Vor Kurzem wurde die 8. Generalversammlung des Rennreitvereins in Bernstadt abgehalten. — Die Jahresversammlung sächsischer Turnlehrer soll in der Pfingstwoche in Bbtau abgehalten werden. — Im landwirtschaftlichen Vereine zu Reichenbach (pr. L.) hielt Herr Rittergutsbesitzer Bertram auf Porta einen Vortrag „über Obstbaumzucht“. — In dortigen Lehrerseminare bestanden 29 Abgehende und 3 Commissionprüflinge das Schulamtskandidaten-Examen. Zur Aufnahme haben sich 40 Präparanden gemeldet. — Im laufenden 26. Jahre hatte die Handelstelehreranstalt zu Bbtau 190 Schüler. — Das Gymnasium zu Bbtau hatte 272 ev.-luth., 18 kath. und 33 weltliche Schüler. — Herr Oberpfarrer em. Lic. theol. Kirch (vormals in Königsbrunn) ist in Dresden gestorben. — Herr Oberpfarrer em. Dittel (vormals in Rumbach b. Stolpen) ist in Bbtau verstorben. — In Döllingen wird den 1. April eine Postfiliale in's Leben treten. — Bei dem am Dienstag Mittag über die Kloster-

gegen dahingehenden Gemüth hat der Uly nicht in Ulysses a. T., sondern in Jauer bei Odra in die im Feld stehende, erst im vorigen Jahre neuerbaute Scheune des Herrn Bauerntochterbesitzer Carling geschlagen und ist dieselbe nebst Inhalt (28 Schock Stroh) total in Asche gelegt worden.

Der „Leipz. Ztg.“ ging von Berlin eine Mittheilung zu, welche beweist, daß man auch in preussischen Regierungskreisen weit davon entfernt ist, den (auch in unserm Blatte widerlegten) phantastischen Enthüllungen eines Correspondenten der „Schlesischen Zeitung“ aus der preussischen Lausitz über die angeblichen Gefahren einer wendischen Agitation irgend welches Gewicht beizumessen. Diese Mittheilung lautet: „In der letzten Zeit ist plöblich die Aufmerksamkeit auf eine angebliche slavische Agitation unter den Wendem hinzulenken gesucht worden. Es ist namentlich eine Correspondenz der „Schlesischen Zeitung“, durch welche dieses Thema auf die Tagesordnung gebracht ist. Aus Regierungskreisen wird versichert, daß die Erhaltung der wendischen Sprache und Sitten wegen der Lokalität der dortigen Bevölkerung von Seiten der Behörden nicht nur kein Hinderniß, sondern selbst eine gewisse Pfllege erfahren hat. Jene neueren Nachrichten stehen mit Allem in Widerspruch, was die Behörden des Kreises seit Jahren über die Stimmung der dortigen Bevölkerung gemeldet haben.“ Diesen Auslassungen wird im „Dr. Z.“ noch Folgendes über die sächs. Wendem beigefügt: Die sächs. Wendem unterscheiden sich von den preussischen durch weiter nichts, als durch ihre Staatsangehörigkeit. Die sächsischen Wendem haben dieselbe Treue und dieselbe Hingebung für den Staat und für das deutsche Reich, wie sie den preussischen eigen ist. Ein umfangreiches Programm für die Hebung der wendischen Volksbildung vermittelst der wendischen Sprache wurde von gebildeten Wendem 1845 berathen, von dem Königlich sächsischen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts, sowie des Innern 1846 geprüft, und am 26. Februar 1847 von der Königlich sächsischen Kreisdirection zu „Dubissin“ unter Anerkennung der Nützlichkeit des Zweckes genehmigt, worauf die Königl. preussische Regierung zu Regnitz unterm 30. April 1847 den preussischen Wendem den Beitritt zu dem wendischen Volksbildungsverein, der seinen Sitz zu Baugen hat, gestattete. Nach Maßgabe dieses Programms ist in der Lausitz fortgearbeitet worden, und irgend welche Tendenzen anderer Art haben sich daselbst nirgends gezeigt. Die Königlich sächsische Regierung hat weder im Jahre 1848, noch im Jahre 1849, noch irgend wann später nöthig gehabt, gegen die Wendem als solche einzuschreiten; den Wendem ist vielmehr die große Freude zu Theil geworden, daß der der wendischen Nationalität angehörige Pfarrer Immisch in Söda bei Baugen im vorigen Frühjahr für sein theologisches Wirken in Sachsen überhaupt, sowie für seine kirchlich wissenschaftliche Thätigkeit unter den Wendem insbesondere, durch den Civilordnen I. Classe ausgezeichnet worden. Wir Wendem alle, in Sachsen wie in Preußen, müßten wirklich Thoren sein, wenn wir uns, was die „Schlesische Zeitung“ uns zutraut, nach russischem Panславismus sehnen könnten! Jede solche Insinuation müssen wir als einen Irrthum oder als eine Verleumdung entschrieben jurüdwiesen.

Seit Anfang März sind in Dresden und dessen Umgebung falsche, infolge ihrer mangelhaften Ausführung leicht zu erkennende Falsificate von 50-Mark Scheinen und 20-Mark Stücken zum Vorschein gekommen. Erstere zeigen die Serie VII, Fol. 32. G. Nr. 146,271; letztere haben das Münzzeichen D und die Jahreszahl 1879.

Zum Nachfolger des vor Kurzem verstorbenen Directors der Männercorrections-Anstalt Hohnstein, Reg.-Rath Reinhold, ist der derzeitige 2. Director der Strafanstalt Waldheim, Böhmer, ernannt worden, welcher bereits am 1. April in seinen neuen Wirkungskreis eintritt.

In der nächsten Zeit wird die Restauration auf dem Papststeine vom Staate weiter verpachtet werden. In diesem Jahre wird auch die Restauration auf dem Winterberge vom Staate neu verpachtet. Dieselbe ist seit einer langen Reihe von Jahren in den Händen nur einer Familie, in der des Besitzers der Wirtschaft am großen Wasserfälle gewesen.

In Rückersdorf bei Reusdorf bei Stolpen beging der Mühlknappe und Brettschneider Johann August Schwarz in der Böhmerischen Mühle beim Abhauen der Bretter trotz vorangegangener Mahnung die Unvorsichtigkeit, die Späne mit der Hand wegstreichen zu wollen, wobei ihm augenblicklich vier Finger der rechten Hand weggerissen wurden, so daß nur noch der Daumen übrig geblieben ist.

Am Dienstag Abend wurde auf der Eisenbahnlinie Hof-Reichenbach in der Nähe von Reichenbach die Maschine eines von Hof nach Zwickau eufstehenden

Güterzuges besetzt, wobei der Feuermann des Unglücks hatte, auf die Geleise zu fallen und überfahren zu werden. Der Unglückliche wurde sofort getödet.

Vom Königlich Sächsischen Landgericht in Leipzig wurde am 29. der Cigarrenmacher Carl Reinhardt Hieschke aus Döbeln wegen Rückfallsbetrugs und Erpressung zu 9 Jahren Zuchthaus, 3075 Mark Geld, eventuell 410 Tagen weiteres Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Aus Leipzig schreibt man: Auffallend ist dieses Frühjahr in der hiesigen Gegend, wie auch anderwärts, das starke Angebot von großen Quantitäten Kartoffeln, und zwar zu billigen Engrospreisen, wie man sich deren kaum erinnern kann. So werden z. B. der Centner gute Speisekartoffeln für 1 Mt. 75 Pf., Futterkartoffeln der Centner für 1 Mt., ja bei Entnahme von größeren Partien der Centner sogar für 75 Pf. offerirt. Es spricht dies dafür, daß man namentlich auf den größeren Gütern noch bedeutende Quantitäten Kartoffeln besitzt, weil sich für die reichliche Ernte im Herbst nicht die Verkäufer einstellen oder doch nur unbedeutende Käufe abschließen, beziehentlich auch der Bedarf vieler Brennereien gegen andere Jahre zurückgeblieben zu haben scheint. Auffallend billig sind gegenwärtig auch die Zwiebeln, von welchen nach ihrer Ernte im Herbst die Meße 35 Pf. kostete, wo jetzt ambulante Händler die Meße für 20 Pf. ausrufen, während sonst die Zwiebeln zum Frühjahr in der Regel sehr hoch im Preise zu stehen pflegen.

Der Schneider Pfeiffer aus Johanneberg in der Stadt, welcher am 6. November v. J. den Igl. Unterförster v. Mindewitz auf Auersberger Forstrevier, der ihm bei der Wilddieberei betroffen, durch einen Schuß schwer verletzete, ist am 27. d. vom Schwurgericht Zwickau zu 10 Jahren 1 Monat Zuchthaus verurtheilt worden.

Zwischen Plauen und Mehltheuer löste sich am Dienstag Abend bei einem Güterzug durch den Bruch eines Bolzens, der die Locomotive mit dem Tender verbindet, die erstere vom Tender ab, wobei der Maschinenfeuermann, der sich vorn auf dem Tender befand, dazwischen herabstürzte und durch Abfahren des Kopfes sofort getödet wurde.

Deutreich.

Die Verluste der Truppen bei der Eroberung der Krivooie und in der Herzegowina betragen bis zum 19. d. unter 53 Todten 6 Offiziere, unter 3 Vermissten keinen Offizier, unter 95 Schwerverwundenen 4 Offiziere, unter 59 Leichtverwundenen 5 Offiziere, unter 210 Gesammtverlust 15 Offiziere. Jeder 14. aus Reih und Glied tretende Combattant war demnach ein Offizier.

Schweiz.

Wie man schreibt, werden in der Schweiz bereits große Vorbereitungen für die Eröffnung der St. Gotthard-Eisenbahn getroffen. Der erste von Mailand abgehende Zug wird den König Humbert, seine Minister und Deputationen beider Kammern tragen. In Bellinzona und Altorf wird der Zug die Notabilitäten der Cantone Tessin und Uri aufnehmen und in Luzern durch die ersten Behörden des Bundes, sowie die Vertreter des deutschen Reiches empfangen werden. Sodann wird die ganze hohe Gesellschaft den König nach Mailand begleiten, wo die städtischen Behörden ihnen einen von splendidem Gastfreundschaft zeugenden Empfang bereiten werden.

Rußland.

Petersburg, 30. März. Der seit der Ermordung des Czaren Alexander II. als Hauptanfänger des Attentats verfolgte Rißnik Robow wurde endlich Ausgangs voriger Woche in Moskau ergriffen und nach hier in die Peter-Paul-Festung überführt.

Bermischtes.

— Zur Affaire an der Invalidensäule in Berlin. Die kriegsgerichtliche Untersuchung, welche anlässlich der Tödtung resp. Verwundung von Knaben infolge des Gebrauchs der Schußwaffe seitens der Schildwache an der Invalidensäule am 5. Febr. d. J. bei dem Gouvernementsgericht geführt worden ist, ist nunmehr dadurch zum Abschluß gelangt, daß die genannte Schildwache, Fäßlner Werner der 9. Compagnie des Garde-Fäßlirregiments, von dem berufenen Kriegsgericht einstimmig von jeder Schuld freigesprochen und dieses freisprechende Erkenntniß rechtskräftig geworden und publicirt ist.

— An der Einfahrt des Kaiser Hafens werden großartige Versuche mit electrischen Beleuchtungsapparaten gemacht, welche auf stundenweite Entfernung das Meer in so helles Licht setzen, daß ein heimlicher Angriff von feindlichen Geschwadern oder Torpedobooten zur Unmöglichkeit wird.

— In Deutzen hob die 14jährige Tochter eines Schneiders am Geburtstage des Kaisers

Abends einen glimmenden Gegenstand auf, welcher mit furchtbarem Krach in der Hand des Mädchen zerbrach und es blutig zur Erde warf. Der rechte Arm war total zerrissen und mußte abgehört werden.

— In mehreren böhmischn Grenzorten in der Gegend von Eger haben in den letzten Tagen zahlreiche Schadensfeuer stattgefunden, die fast den Anschein gewinnen lassen, als ob daselbst eine geheime Brandstifterbande existire; so wurden am 19. d. M. in Joachimsthal 5 Häuser, in Lang bei Falkenau 2 Wirtschaften, am 20. d. M. in Wonschana 11 Bauerhöfe und 8 Häuser und in der Nacht zum 22. d. M. in Skupsch 16 Gebäude durch Feuer zerstört. Da in den Dörfern selten jemand versichert hat, so ist durch diese Brände manche arme Familie in's Elend gekommen.

— Die Schlusscene des Ringtheaterbrandes in Wien wird in den nächsten Wochen vor Gericht spielen. Die Schuldigen sind die Wiener Behörden. Der Staatsanwalt legt seine Anklage dahin zusammen, daß die Feuerwehr, die Polizei und die Theateraufsicht, und für alle in letzter Linie der Bürgermeister, alles gethan haben, damit niemand gerettet werde.“ Es ist ein grauenhaftes Bild brutaler, feiger und dummer Polizeiwilkür, welches die Anklage mit ungewöhnlich beredten Worten entwickelt. Dem Bürgermeister wird zur Last gelegt, er trage die Schuld und die Verantwortlichkeit, daß die von der Theatercommission nach dem Brande in Riiza beschlossenen Ueberwachungsmaßregeln nicht ausgeführt worden seien; Indolenz und Feigheit hätten ihn bei seinem Verfahren geleitet, weil er davor zurückschreckte, die Reformen auch bei dem Hoftheatern durchzuführen und sich damit möglicherweise von irgend einer Seite Ungnade zuzuziehen. Letzteres sei allerdings nur durchsichtig angedeutet. Der Prozeß wird an den peinlichsten Erregungen reich sein.

— Am 26. d. den ganzen Tag hindurch wüthete in Paris ein Orcan, der große Verheerungen angerichtet hat. Mehrere Personen wurden von den stürzenden Caminen und Dachziegelu verwundet, und ein im Tuileriengarten fallender Baum erschlug eine vorübergehende Frau. In Hantleur hat sich während dieses Sturmes ein schrecklicher Unfall zugetragen. Die ganze 13 Köpfe starke Besatzung eines Rettungsbootes, das Matrosen eines gescheiterten Schiffes aufgenommen hatte, ging mit den Geretteten zu Grunde.

— In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag und fast während des ganzen Montag richtete ein starker Sturm, begleitet von Hagelschlag, Schneegestöber und heftigen Regengüssen, in manchen Districten sowie an der Küste große Verheerungen an. Im Norden Londons wurden viele Straßen überschwemmt, Häuser entdacht und Fensterscheiben zertrümmert. Im Highgate und Hampstead wurden mehrere große Bäume entwurzelt. Auf der Höhe von Afracombo ging der Dampfer „Belton“ aus Gateshead mit seiner aus 18 Personen bestehenden Mannschaft zu Grunde. Schiffsunfälle, verknüpft mit Verlust an Menschenleben, werden auch von anderen Küstenplätzen gemeldet.

— Der erste schwarze Diplomat der Vereinigten Staaten ist der zum Gesandten der Nordamerikanischen Union bei der afrikanischen Regier-Republic Liberia ernannte Dr. Smyth, ein Vollblut-Neger, aus dem Süden stammend.

— (Dreifacher Mord.) Aus Cherson (Rußland) wird dem „Berl. Tzbl.“ mitgetheilt: In einem etwa 40 Werst (6 Meilen) von hier gelegenen Orte überfiel in der Nacht des 20. März eine aus vier Mann bestehende Bande das Gehöft eines wohlhabenden Bauern Namens Blisjan und ermordete diesen, seine Frau und einen sieben Monate alten Säugling. Nur der siebenjährige Sohn des Entging einem gleichen Schicksal; er hatte sich hinter einen Ofen versteckt. Der Hirte des O., welcher im Freien auf einem Heuhaufen schlief, war durch die Kälte erweckt und da er vor dem Hause des Bauern einen fremden Wagen erblickte, auf welchem mehrere Dreheisen, Ketten, Stricke u. lagen, er auch das Haus erleuchtet fand, so schlich er sich an das Fenster und hier sah er, wie der Bauer auf den Rücken den Räuberhauptmann um sein Leben bat. Der Hirte ergriff nun eine der auf dem Wagen liegenden Drechstangen und postirte sich an der Thür. Als eine Minute darauf die Pferde vor dem Wagen wieherten, gab der Anführer der Bande einem der Seinigen den Befehl, nachzuschauen, was draussen vorgehe. Dem Hinastretenden versetzte der müthige Hirte mit dem Drecheisen einen so wichtigen Hieb auf den Kopf, daß der Räuber zusammenbrach; dasselbe Schicksal ereilte noch Zwei von der Bande. Als der noch im Hause befindliche Anführer der Bande Niemand zurückkehren sah, schloß er die Thüre, trat zum schlafenden O. mit einem Messer, durchschnitt ihm den Hals

Fragmente von Texten rechts am Rand des Bildes.

Der Hirt schwang wiederum sein Schwert, verzählte jedoch in seiner Aufregung den Räuber und streifte nur seinen Arm. Der Räuber kam nun mit dem Messer auf den Hirt zu, welchen er jedoch die Waffe geschickt aus der Hand schlug. Entsetzt sah nun der Hirt auf, bei welchem es dem stärkeren Räuber gelang, den Hirt zu Boden zu werfen. Dieser hielt indessen die Hände seines Gegners krampfhaft umklammert und schrie aus voller Kehle um Hilfe. Nun stürzte der siebenjährige Knabe aus seinem Versteck hervor. „Schneide den Kettenhund los!“ rief ihm der Hirt zu. Der Knabe that es; sofort stürzte der Hund dem Räuber an die Kehle und zerstückte denselben fürchterlich. Nur mit Mühe gelang es dem Hirten, das wührende Thier von seinem Opfer abzubringen. Der Räuber liegt jetzt sterbend im hiesigen Krankenhause.

**Hauptverhandlungen**  
 vor dem **Kgl. Schöffengericht**  
 Dienstag, den 4. April 1882.  
 Vorm. 9 Uhr in Strafl. gegen Carl Gustav Frede, Steinarbeiter in Niederweulitz und Genossen wegen Vergehen gegen §§ 242 269 des Straf-Gesetz-Buches.  
 Vorm. 10 Uhr in Strafl. gegen den Weber Friedrich August Stiebig in Oberpuckau und Genossen wegen Vergehen gegen § 303 des Str.-G.-B.  
 Vorm. 10 Uhr in Strafl. gegen den Forstausseher Friedrich August Werner in Schmölln wegen Vergehen gegen § 292 Abs. 1 des Str.-G.-B.  
 Vorm. 11 Uhr in Strafl. gegen die Dienstmagd Auguste Wilhelmine Birnstein aus Schmölln wegen Vergehen gegen §§ 242 263 und Uebertretung gegen § 361, des Straf-Gesetz-Buches.

**Städtische Nachrichten.**  
 Sonntag Palmsonntag.  
 Vorm. 10 Uhr: Beichte mit Communio. Herr P. Dr. Wegel.  
 Vorm. 9 Uhr: Sonntagsgottesdienst. Confirmation der hiesigen Katechumenen durch Herr P. Dr. Wegel.  
 Nachmittags 1 Uhr: Unterredung mit den Confirmanden. Herr Pastor Dr. Wegel.  
 Vertraut: Dem 26. März der hies. Schuhmacher Zimmer und Ida Birger.  
 Geboren: Dem 27. März dem Gutsbesitzer Boden in Grömmannsdorf eine T.; dem 27. dem Maurer Diege daselbst eine T. und dem hies. Kutschreiber König eine T.  
 Verstorben: Dem 25. März eine Tochter des hies. Tagelohner, 2 Mon. 20 T. alt und der Gutsmitbesitzer Haus in Grömmannsdorf, 34 Jahr 3 Mon. 22 Tage alt, ledig; den 28. März eine Tochter des hies. Fleischermeisters Müller, 3 Mon. alt; den 29. d. eine Tochter des hies. Schlossers Jentsch, 5 Mon. alt; den 30. März Frau verheh. Poitzsch hier, 61 Jahr 5 Mon. 14 Tage alt.

## Wohnungs-Veränderung.

Einer geehrten Bewohnerschaft von Bischofswerda und Umgegend, sowie meiner werthen Kundschaft zeige ich hierdurch an, daß sich meine Wohnung von heute ab  
**Bautzner Strasse Nr. 29B, I. Etage,**  
 im Hause des Herrn Bäckermeister Julius Täubrich,  
 befindet, und soll es auch ferner mein Bestreben sein, nur durch moderne und reelle Arbeit die mich Beehrenden prompt zu bedienen, und bitte, das mir bis dato geschenkte Vertrauen auch nach hier übertragen zu wollen.  
**Neueste Saison-Stoffe trafen ein u. liegen zur gefl. Ansicht bereit.**  
 Bischofswerda, 1. April 1882.  
 Hochachtungsvoll  
**Carl Lesske, Schneidermstr.**

## Zur Frühjahrs-Saison

halte mein Lager von den neuesten **Anzug- & Sommer-Paletot-Stoffen** zu billigsten Preisen bestens empfohlen.  
**Herrmann Hanisch junior,**  
 Altmarkt 27.

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Freunden die ergebene Anzeige, daß sich meine  
**Buchbinderei, Papier- & Schreibwaaren-**  
**Handlung**  
 nicht mehr **Bauzner Straße Nr. 87,** sondern vis-à-vis im Hause des Herrn  
**Stadtrath Klesch, Bauzner Straße Nr. 59,**  
 befindet. Indem ich für das bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich freundlichst, mir dasselbe auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen. Alle Arbeiten werde ich nach Kräften schnell und billigt besorgen. Noch möchte ich auf mein **Ladengeschäft,** welches nun etwas bequemer eingerichtet sein wird, ergebenst aufmerksam machen.  
 Bischofswerda.  
 Hochachtungsvoll  
**Ernst Enderlein, Buchbinderei.**

**Glacé-Handschuhe.**  
**Waschleder-Handschuhe,**  
**Wildleder-Handschuhe**  
 in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
**Hermann Fischer, Hutmachermstr.,**  
 Bahnhofstraße 186.

**Margarin-Butter**  
 in stets gehabter feinsten Qualität, à Pfund 75 Pf., sowie **Bäck- und Tafel-Butter** empfing wieder frisch und empfiehlt bestens  
**Max Dietze.**

**Confirmandenhüte.**  
**Cylinder- und Filz-Hüte**  
 empfiehlt in den neuesten und elegantesten Façons vom Einfachsten bis zu dem Allerfeinsten zu möglichst billigsten Preisen  
**A. Voigt jun.,**  
 29a. Markt u. Bauzner Str. Ecke 29a.  
**Confirmandenhüte.**

**Neue Kinderwagen**  
 stehen in Auswahl zum Verkauf und alte werden neu vorgerichtet bei  
**Louis Möbner, Korbmacher,**  
 Wallgasse Nr. 323.

**Cigarren-Ausschuß**  
 zu 4 und 5 Pf. per Stück, sowie feine türkische und russische und viele andere Sorten **Taback** hält Lager und empfiehlt  
**Max Dietze.**

**Spiegel**  
 in allen Größen,  
**Gardinenstangen und Rosetten**  
 in Braun und Gold empfiehlt billigst.  
**Robert Raitwald,**  
 Ramenzer Straße Nr. 1.

**Allen Bruchleidenden**  
 empfehle ich mein größtes Lager von Bandagen und Bruchbändern aller vorkommenden Fälle, Leib- und Kabelbinden, Suspensorien, sowie sämtliche chirurgische Gummiwaaren und Apparate zur Krankenpflege.  
**Orthopädische Apparate f. Rückgrats- u. Beinverkrümmungen.**  
 Pariser Artikel. In  
 strengster Discretion wird zugesichert und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.  
**A. Voigt jun., gepr. Bandagist,**  
 29a. Altmarkt und Ecke der Bauzner Straße. 29a.

2400 Mark sind zum 1. Mai oder 1. Juni auf sichere Hypothek anzuleihen.  
 Von wem? sagt die Exped. d. Blattes.

**Glacé-Handschuh**  
 empfehle in ganz vorzüglichen Qualitäten in allen Farben von feinstem Leder. Besonders hervorzuheben sind die  
**Rehleder-Hand-Stepp-Glacé-Handschuh**  
 für Herren und Damen zu den möglichst billigsten Preisen.  
**A. Voigt jun.,**  
 Markt u. Ecke der Bauzner Str. 29a.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich den **Allein-Verkauf** für hier und Umgegend  
 von **Räse**  
 der Lebrmeierei „Heinrichthal“ bei Radeberg übernommen u. als feinstes Fabrikat sehr empfehlen kann.  
**Max Dietze am Markt.**

Mein vollständiges Lager von  
**Drogen u. Farben**  
 erlaube mir gütlichst hierdurch in Erinnerung zu bringen und empfehle bestens  
**Max Dietze**  
 am Markt.

### Die Gartenlaube.

Wöchentlich 2-2 Bogen mit vielen prachtvollen Illustrationen.  
 Vierteljährlich 1 Mt. 60 Pf., mit den Bogen nur ca. 6 Pf.  
 In der Spitze des nächsten Quartals wird die mit allseitigem Interesse erwartete vortreffliche Erzählung „Nacht und Liebe“ von Levin Schücking ihren Platz finden, der sich mehrere kleinere Novellen, unter Anderem G. del Negro's „Zwischen Vater und Sohn“, anschließen werden.  
 Aus der Zahl der demnächst erscheinenden belehrenden und unterhaltenden Artikel heben wir vorläufig hervor: „Die deutschen Samariterschulen“ von Professor Gsmarck (in Kiel), „Die Gründung der St. Gotthard-Baba und ihre Bedeutung für den internationalen Verkehr“, „Der Sanaltunnel zwischen England und Frankreich“, „Die Kettenfährenschiffahrt auf der Elbe“, „Die Wagbeurger Börde“, ferner eine Reihe von Artikeln über die demnächst in Berlin zu eröffnende „Allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens“, sowie einen interessanten Aufsatz von „Bildern von der deutschen Ostsee“, „Schilderungen des Lebens und der Wohnstätten der Deutschen in den russischen Ostseeprovinzen, aus verschiedenen Jahren, illustriert von Robert Klmus.“  
 Wir benutzen diese Gelegenheit zu der erfreulichen Mitteilung, daß von dem Lieblings-Erzählerinnen der „Gartenlaube“ E. Marlitt und E. Berner noch in diesem Jahre größere wertvolle Beiträge in Aussicht stehen.  
 Die Verlagsabhandlung von Ernst Reil in Leipzig.  
 Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

### Nordd. Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsstand pro 1881: 40,530 Mitglieder mit 335,583,629 M. Versicherungs-Summe.

Zur Versicherungsnahme bei dieser größten und nachweislich billigsten aller in Sachsen arbeitenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften halte ich mich empfohlen.  
 Zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder weiteren Auskunft ist gern bereit  
**Heinrich Petriß.**

Ein fehlerfreies Pferd, unter dreien die Auswahl, ist zu verkaufen in  
 Burkau Nr. 24.

**Billig zu verkaufen sind:**  
 1 gutgehaltener Kutschwagen (Halb-Chaise),  
 1 hoher Spiegel in Mahagoni (Trumeau), in einen Saal passend,  
 1 Polster- und 1 Rohr-Sopha,  
 1 grosse fast neue Zink-Badewanne,  
 1 Krauthobel.  
 Näheres bei Herrn  
**F. A. Scheumann**  
 in Bischofswerda.

Ein fast neues Billard mit Zubehör steht billig zu verkaufen. Näheres in Bischofswerda am Hof 236.

Ein kleiner Sandwagen, 1 bis 2 Centner tragend, wird zu kaufen gesucht.  
 Wo? zu erfragen Pforraasse Nr. 167

**Speise- und Saamenkartoffeln** sind zu verkaufen bei H. Janisch in Geismannsdorf.  
**Saamen- und Speisekartoffeln** sind zu verkaufen bei Herrmann Kunath, Goldbach.

**Vorzügliche Speisekartoffeln, auch Saatkartoffeln,** reine weißfleischige Senftenberger, sind zu verkaufen. Bestellungen auszugeben Dresdner Straße 255 E. Goldbach. Th. Hörnig.

**Weizen- und Hafer-Gebundstroh** verkauft  
**Mittergut Vietschwitz**  
 bei Göda.

Eine Partie schöner Buchsbaum ist zu verkaufen bei Ernst Schulze in Wöllau.

Eine junge Kuh steht zu verkaufen in Rothnaußitz Nr. 7.

**Geschäfts- u. Zinshaus-Verkauf.**

Ein in einem belebten Kirch- und Fabriksdorf gelegenes **Gauegrundstück** an der Chaussee, mit flottem Materialgeschäft, 4 heizbaren Stuben, 3 Gewölben und 2 Küchenräumen, harte Bedachung, das jährlich 500 Mark Zinsen trägt, ist veränderungshalber sofort zum Preise von 8000 Mark zu verkaufen.

Offerten unter F. L. 10 an die Exped. dieses Blattes zu richten.

**Ein Photograph. Atelier** wird zu pachten oder kaufen gesucht.Adr. mit Preisangabe Dresden, Leipzigerstr. 22 erbeten.  
 W. Wegel.

Ein Nußbaumstamm mit oder ohne Stock, sowie zwei starke eschene **Sackstöcke** sind zu verkaufen bei Traugott Heinrich in Schönbrunn

**Pferdeverkauf.**  
 Zwei noch ganz brauchbare **Arbeitspferde** stehen, weil überzählig, billig zum Verkauf auf **Mittergut Pannewitz** bei Bischofswerda.

**Zickelfelle,** sowie alle Sorten Rohleder **kaufte zum höchsten Tagespreis** Ernestine verw. Nitzschmann.  
**Sopha's, Matratzen, Stühle** u. N. M. stehen billig zu verkaufen  
 Kleine Kirchgasse 145.

**Karten, Schriften** u. s. w. über die ersten Krankheiten-Symptome, als auch Kranken zu verlässige Anleitungen zur erfolgreichen Behandlung ihrer Leiden. Damit durch dieses Büchlein möglichst alle Kranken die ersehnte Heilung finden, wird dasselbe von obiger Verlags-Anstalt gratis und franco versandt, es hat also der Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

**Maurer- u. Zimmerschürzen** empfiehlt in größter Auswahl billigt Herrmann Lehmann, Rohrberei und Lederhandlung.

**3 Jahre reelle Garantie.** Grossmann's Patent-Singer-Nähmaschinen, für Fuß- u. Handbetrieb, neueste Verbesserungen, zahlreiche vorzügliche Apparate, beagl. stärkste Schneidermaschinen und



Cylindermaschinen. Nadeln aller Systeme. Bestes Raschinen-Öl.  
**Zu Fabrikpreisen** bei **Carl Teich in Bischofswerda.**

Das rühmlichst bewährte Präparat für das Wachsthum der Haare die **echte Schmilchische Ricinusöl-Pomade** aus Pirna, à Büchse 50 Pfg. Alleiniges Depot für Bischofswerda bei **Friedrich Wab.**

**Das Hutgeschäft** von Hermann Fischer, **Bahnhofstraße Nr. 186,** empfiehlt **Kinderhüte** in blau, grau, melirt, hohe Form, von 1 M. 50 Pf. an, **Matrosen-Form** von 2 M. an, **Wollhüte** für Herren von 2 M. 50 Pf. an bis 6 M., **Haarbüte** für Herren von 5 M. bis 9 M., stets das Neueste, sowie **Stroh- und Stoffhüte.** Alles in sehr großer Auswahl.

**Feinsten Frankfurter Apfelwein** in noch nie gehabter Qualität, unter Garantie der Reinheit, zur Cur empfiehlt **Max Dietze am Markt.**

**Saat-Erbisen** und **Wicken** schöne gesunde Waare offeriren **Bischofswerda. C. M. Kasper & Sohn.**

**Vom ächten** **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** bestes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Bronschleimung, Hals- und Brustbeschwerden hält stets Lager in Fl. à 1 1/2 M., à 80 Pf.  
**C. Meissner in Bischofswerda.**

**Bergmann's Theerschwefel-Seife,** bedeutend wirksamer als Theerseife, sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **Max Schwann** im Parbiergeschäft.

**Die besten und billigsten Nähmaschinen** findet man nur bei **F. Pohland, Uhrmacher.**

**Bergmann's Sommerproffen-Seife** zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, empf. à Stück 60 Pfennig  
 Ad. Räther's Bwe.

**Das Neueste** und die größte Auswahl in **Filz- u. Seidenhüten, Confirmandenhüten, grossen breitkrämpigen Hüten,** sowie ganz etwas schönes in **Kinderhüten,** Alles vom Feinsten bis zum Gewöhnlichsten, empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Heinr. Drach,** Hutmachermstr., Herrmannstr. 206 b.

**Prima Schweizer-Käse,** sowie **Limburger- und Olm. Schaf-Käse** empfiehlt **Max Dietze.**

**Schönes Weizenmehl,** beste Qualität, empfiehlt **Friedr. Huste, Mühle zu Bocka.**

**Zickelfelle,** sowie jeden Posten **Kalb-, Rind- u. Rossleder** kauft fortwährend zum höchsten Preis **Herrmann Lehmann,** Rohrberei und Lederhandlung.

**Neue Kinderwagen,** sowie **Feldhandwagen** stehen in Auswahl vorrätig und alte Kinderwagen werden hergerichtet bei **Frau verw. Ritsche, Rammerer Str. Nr. 18.**

**Fichten-, Birken-, Färber-, deutsche und Zur Frühjahrs-Saat**

**österreichische Nieferrupflanzen,** offerirt billigst dimal gefäeten

bekannter Qualität, verkauft  
 Forsthaus Burkau, am 20. März 1882.  
**A. Hauptmann, Revierförster.**

**Probsteihafer,  
 Saatgerste,  
 Saatwicen,  
 Rothfleesaat,**

Alles feinste Qualität,  
**B. Kunath,  
 Stadtgut.**

Man verlange ausdrücklich ächtes Schmid'sches Caffeeemehl.

**Für Hausfrauen.**

Hierdurch empfehlen wir unser

**Amerikanisches Caffeeemehl**

als billigstes, gesundestes und bestes Ersatzmittel für ächten Caffee, was selbst dem  
 theueren Feigen-Caffee vorzuziehen ist.

Da fast alle deutschen Eickorien-Fabriken unsere Etiquetten und Wappen  
 zum Theil sehr täuschend ähnlich nachbilden (was allerdings die beste Empfehlung  
 für unser eigenes Fabrikat ist), so bitten wir die verehrten Hausfrauen, ganz genau  
 auf unsere Firma zu achten.

Ein jedes unserer ächten Packete führt das **Herzoglich Braunschwei-**  
**gische Wappen,** dessen unerlaubter Gebrauch streng bestraft wird.

**Herzogl. Hoffabrik v. G. Schmidt & Co.,  
 Braunschweig.**

Unser ächtes Caffeeemehl ist in **Bischofsverda** nur bei Herrn  
**G. L. Susse & Sohn.**

Unser Caffeeemehl ersetzt den billigen  
 Caffee vollständig.

Unser Absatz wird mit jedem Jahre  
 grösser.

Unser Caffeeemehl ist der beste Zusatz zu dem feinsten indischen  
 Caffee.

Meinen werthen Kunden und dem geehrten  
 Publikum zur gütigen Nachricht, daß meine sämt-  
 lichen **Frühjahrs- und Sommerstoffe** in  
 neuesten und schönsten Dessins und bester Qualität  
 angekommen sind. Auch bin ich in der Lage  
 durch vortheilhafte Einkäufe sehr billige Preise zu  
 stellen.



**Fertige  
 Herren-Garderobe**

halte von feinsten, sowie geringen Qualitäten in  
 größter Auswahl am Lager.

**Confirmand.-Anzüge**

von 15 - 24 Mark

in Tuch, sowie Buckskin,

**Knaben-Anzüge**

habe schon complete Anzüge von 1 Mark 60 Pf.  
 und halte darin ein sehr großes assortirtes Lager  
 in allen Preisen.



Mache darauf aufmerksam, daß sämtliche oben erwähnte Sachen in meiner Werkstatt  
 gearbeitet werden und ich für das Eingelassensein und gute Waare garantire.

**gr. Kirchg. Woldemar Grützner, gr. Kirchg. 126.**

**Schneidermelster.**

**Suche auch gute Arbeiter.**

**Amerik. Ring-Aepfel,**

franz. u. türk. Pfannen, Preiselbeeren,  
 Pfannensüß, Cardellen, Capern, Ci-  
 troncn, Apfelsinen, getrocknete Bohnen,  
 franz. Suppen-Gewürze, russische Schoten,  
 Senf, Prov. Del, Sardinen in Del, feine  
 Liqueure und dergl. mehr empfiehlt bestens  
**Max Dietze.**

**Glycerinseife,**

à Kegel 35 Pf.,  
 in bekannt hochfeiner Qualität hält  
 bestens empfohlen

**Friedrich May.**

Colophonium,  
 Cremor Tartari,  
 Anilin-Roth,  
 Bittersalz,  
 Blauholz,  
 Blatstein,  
 Borax,  
 Bischofessenz,  
 Gummi-Arabicum,  
 Glasf'sche Nachtlichter,  
 Räucherkerzen,  
 Speckstein,  
 Schellack

und andere Drogen billigst bei  
**Carl Böhmer.**

**Weizenmehl,**

Kaiserauszug, empfiehlt zum Feste à Centner  
 20 Mk., sowie

täglich frische Presshefen

die Bäckerei von

**Ernst Wilz.**

Um mein großes Lager

**Portwein sowie Sherry**

bedarft zu räumen, verkaufe zu bedeutend  
**herabgesetzten Preisen**  
 (Flasche mit Glas 175 Pf.) und empfiehlt bestens  
**Max Dietze am Markt.**

**Feinstes Weizen-Kaiser-  
 Auszugsmehl**

von bekannter Güte empfehlen billigst  
**Geschw. Umlauf.**

Cacao, entölt,  
 Cacao-Thee,  
 Cacao-Masse,  
 Vanille,  
 Feigen,  
 Citronen,  
 Vanille-Chocolade,  
 Gewürz-Chocolade,  
 Suppen-Chocolade

empfehle  
**Carl Böhmer.**

**Confirmanden-Uhren**

solid und billigst bei  
**F. Pohland, Uhrmacher.**

# Braugenossenschaft Bischofswerda.

**25 Mark Dividende pro Bier vom Gewinn aus dem Rechnungsjahr 1. Sept. 80/81 zahlt unser Cassirer Skiel von heute an aus.**

Bischofswerda, den 1. April 1882.

**Robert Reichenbach, Vorsteher.**

**Nachricht:** Es ist erwünscht, daß die Abhebung recht bald und zwar durch die Berechtigten selbst — oder wenn dazu Beauftragte — doch durch gehörig legitimirte Personen erfolgt.

Einem geschätzten Publikum hiesigen Orts und Umgegend zur gefl. Anzeige, daß ich neben meinem Maurergeschäft einen **Z i m m e r h o f** errichtet habe und empfehle mich zur prompten

## Ausführung aller Zimmerarbeiten

bei soliden Preisen, wie auch zur Herstellung von **Papp- u. Holz-Cement-Dachungen** unter mehrjähriger Garantie. Um gütige Berücksichtigung bittet Bischofswerda.

**Carl Mehnert, Baumstr.,**

wohnhaft bei Frau verw. Schornsteinfegermstr. Hentschel.

## Zur gefl. Beachtung.

Einem geehrten Publikum von Bischofswerda und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich im Hause der Frau verw. Hause Ramenzer Straße, als Fleischer etabliert habe. Mein Bestreben wird es sein, meine werthen Gönner gut und billig zu bedienen und bittet um gütigen Besuch

**Sermann Suble,**

Ramenzer Straße.

**Von heute an** empfehle reines **Waggenbrod**, 1. Sorte 8 Pfund 82 Pf. und Hausbuden 8 Pfd. 74 Pf. einer gütigen Beachtung Die Bäckerei von H. Hochmuth.

**Sein Vermessungsbureau** Großschönbord 221e hält zur Ausführung aller geometrischen Arbeiten bestens empfohlen **B. Kentsch**, geprüfter u. verpflichteter Geometer.

**C. H. Hesse, approb. Thierarzt** in Bischofswerda, wohnhaft am Markt Nr. 92 zweite Etage, im Hause des Herrn Kaufmann **Vanabein**.

**Ein freundl. Logis** mit Zubehör ist zu vermieten und Johanni beziehbar **Fleischergasse 168.**

Eine **Parterre-Wohnung** mit nöthigem Zubehör, in guter Geschäftslage, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Ramenzer Straße Nr. 1.**

**Sämmtliche Parterre-Localitäten** meines Hauses sind vom 1. October d. J., nach Befinden auch früher, zu vermieten. **Emilie verw. Zimmermann.**

## Meine Etage,

Michaelis beziehbar, ist zu vermieten.

**Carl Meißner, Ramenzer Straße.**

Eine **Etage** nach der Straße, sowie ein **Laden** mit Zubehör ist zu vermieten und Johanni beziehbar **aroke Kirchgasse Nr. 114**

Ein **Logis** mit großer Küche und Schlafstube ist zu vermieten **Baunzer Straße 87.**

Eine freundliche **Oberstube** mit Zubehör ist zu vermieten und den 1. Juli beziehbar. **Heinrich Klebsch, Ramenzer Straße.**

Ein freundliches **Logis** mit Küche und Kammer, verschließbarem Keller ist zu vermieten und 1. Juli beziehbar **Baunzer Straße Nr. 70.**

Ein geräumiges **Logis** mit allem Zubehör und Gartengenüß ist vermieten und Johanni zu beziehen **kleine Kirchgasse 129.**

Ein freundliche **Etage** mit Zubehör wird zum ersten Mal zu beziehen gesucht. Näheres im **Barbiergeschäft, Bahnhofstraße.**

## Margarin-Butter

empfiehlt à Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. billiger, **J. S. Jhle.**

## Lebensversicherung.

Von einer gut eingeführten älteren deutschen **Lebensversicherungs-Gesellschaft** wird für Bischofswerda und Umgegend ein geeigneter **Vertreter**

gesucht. Offerten werden erbeten an **D. H. 2221** an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Arbeiter** wird gesucht in der Ziegelei zu Großschönbord.

**Ernst Berger.**

Ein tüchtiger

## Waldergehilfe

wird gesucht in **F. Bleyl's Tuchfabrik** in Ramenz.

Die mir bekannte Frau, welche aus Versehen im Laden des Herrn **Schrichsohn** meinen **Regenschirm** vertauscht, wird ersucht, denselben baldmöglichst dazulassen einzutauschen.

## Warnung.

Alles freie Herumlafen der Gänse und Hühner auf meinem Garten oder Feld wird mit 1 Mark in die hiesige Ortsarmencasse bestraft. **Ober-Neukirch, am 28. März 1882.**

**Andreas Ritscher.**

Wenn die Frau **P. G.** aus Hartbau (Glätterin der Buntpf.) ihre Junge nicht besser zügel kann und das Gerücht vom Donnerstag, den 30. März, früh, weiter verbreitet, werde ich dieselbe gerichtliche belangen lassen.

**G. D., Goldbach.**

**Absenderin** des anonymen Briefes, datirt 1. April, zur Post gegeben den 29. März, E. H.-s, welche durch zufällige Plauderei verrathen worden ist, wird veranlaßt, in gedachtem Briefe Gesagtes bis spätestens nächsten Montag zu widerrufen, andernfalls **deutlicher mit vollständiger Namhaftmachung** in nächster Nummer dieses Blattes.

Die neuesten Sefen von heute

**Rechtig, Ramenzer Straße.**  
Dreizehn Sonntag Rosenk., von Witt-  
nach die jüngsten Feiertags-Sefen  
empfehlen **Rechtig, Ramenzer Straße.**

Die jüngsten Sefen von heute  
Schröder bei  
**Kuper, kleine Kirchgasse.**

Nächsten Dienstag Rosenk. und vom  
grünen Donnerstag an die jüngsten  
Sefen zum Osterfest empfiehlt **Born, Fleischstra.**

Frühgeschlachtetes, sehr fettes  
**Rindfleisch,**  
à Pfd. 35 Pfg., empfiehlt  
**Augst, in Schönb.**

Gefunden wurde 1 Pfd. Fleisch, in ein Tuch  
eingeschlagen. Dasselbe ist ohne Erstattung der  
Inspektionsgeb. abgeh. Wo? sagt die Exped. v. Bl.

## Turnverein Putzkau.

Morgen Sonntag, den 2. April, Nachmittags 4 Uhr,  
im Vereinslocal

## Sauptversammlung.

Abzug der Jahresrechnung. Neuwahl des Vorstandes.  
Pünktliches Erscheinen wünscht d. Vorstand.

## Militärverein Schmölln

und Umgegend.

Sonntag, den 2. April, Nachmittags 3 Uhr,

## Versammlung.

Wegen Besprechung des Balles bittet um zahl-  
reiches Erscheinen **der Vorstand.**

## Landwirthschaftlicher Verein

Uhyst a. T.

Die nächste Sitzung findet nicht Dienstag,  
den 4., sondern den **11. April** statt.  
Vortrag des Herrn **Bezirkschierarzt König**  
aus Baugen. **Der Vorstand.**

Die glückliche Entbindung seiner Frau  
**Helene** geb. **Huste** von einem munteren  
Mädchen beehrt sich hierdurch anzuzeigen  
**Cottbus, den 30. März 1882.**

**Robert Krüger.**

## Dank.

Herzlichen Dank Herrn **Dr. Räge** in Bischof-  
werda, dessen unerbitterten Bemühungen es gelang,  
meine Frau, welche am Kindbettfieber, sowie Lungen-  
und Unterleibsentzündung litt, vom Tode zu erretten  
und deren Gesundheit wieder herzustellen; ebenso  
sage herzlich Dank unsern lieben Nachbarn, welche  
uns stets so liebevoll zur Seite standen.  
**Ernst Teich in Durlau.**

Das gestern Nachmittag 5 Uhr erfolgte  
sanfte Hinscheiden unseres inniggeliebten  
Gatten, Vaters und Grossvaters, des Erb-  
gerichtsauzüglers

**Carl Gottfried Gnauck,**  
zeigen um stille Theilnahme bittend tief-  
betrübt an

**Kleindrebnitz, d. 31. März 1882.**  
**die trauernden Hinterlassenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.

Gestern Abend starb unser inniggeliebtes  
Töchterchen **Olga** nach kurzen und schweren  
Leiden, was wir Verwandten und Freunden  
hierdurch tiefbetrübt anzeigen.

**Bischofswerda, den 30. März 1882.**

Die trauernden Eltern  
**Gustav Jentsch und Frau.**

Producken-Preise vom 26. bis 28. März.

Namen der Städte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	22 1/2	23 1/2	18 1/2	19 1/2	15 1/2	16 1/2	12 1/2	13 1/2	8 1/2	10 1/2	2 20	2 80
Dresden	226	230	183	177	155	165	155	164	8 1/2	10	2 20	2 80
Leipzig	228	235	177	177	150	175	160	168	9 10	10	2 30	2 80
Schmieding	11 75	12	8 75	9 20	8 50	9 75	7 80	8	9 10	10	2 30	2 80
Pirna	10 75	11 20	8 50	8 70	7 80	8 25	7 90	8 50	—	—	2 20	2 80

Druck und Verlag von **Friedrich May**, redigirt unter Verantwortlichkeit von **Emil May** in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische Beilage.